

Schmelzende Gletscher enthüllen weitere Beweise einer sehr warmen Mittelalterlichen Warmzeit



Ein Forscherteam des *Innlandet County Council* und des *NTNU University Museums* in Norwegen sowie von der *University of Cambridge* in UK hat eine große Menge Artefakte aus der Zeit der Wikinger gefunden, und zwar in einem lange vergletscherten Bergpass in Südnorwegen. In ihrer im Journal *Antiquity* veröffentlichten Studie beschreibt das Team die Örtlichkeit des Passes, erklärt warum man dort plötzlich Artefakte findet und umreißt die bisherigen Funde.

Der Pass wurde im Jahre 2011 am Lomseggen-Bergzug entdeckt nahe des sich derzeit zurückziehenden *Lendbreen*-Gletschers. Frühere Forschungen zeigten, dass der Grund für das Auftauchen der Artefakte der Rückzug des Gletschers infolge globaler Erwärmung war. Das Team untersuchte das Gebiet von 2011 bis 2015.

Dabei fand man eine ganze Reihe von Artefakten. 60 davon konnten datiert werden auf eine Zeit zwischen 300 und 1000 n. Chr. Die Analyse der Fundstücke ergab, dass es zwei Arten der Reisenden über den Pass gab – lokale Reisen und Fernreisende. Die Forscher zeigen, dass Anwohner den Pass nutzten, um von ihren Sommer- in ihre Winterquartiere zu wechseln. Einige Artefakte zeigten außerdem, dass der Pass zumeist zu einer Zeit benutzt wurde, wenn er mit Schnee bedeckt war – das sehr felsige Terrain würde das Laufen oder auch Reiten schwierig gemacht haben. Schnee hätte die größten Unebenheiten ausgefüllt, was das Überqueren leichter gemacht hatte.

Die Forscher fanden Waffenröcke und Fausthandschuhe, ebenso wie Pferdeausrüstung wie Hufe und Sättel. Auch Überbleibsel von Schlitten wurden gefunden und in einem Falle sogar die Reste eines Hundes mit Halsband und Leine. Bislang wurden jedoch keine menschlichen Überreste gefunden, und das wäre auch unwahrscheinlich, ist doch der Pass nur etwa 700 Meter lang.

Außerdem fanden die Forscher viele Steinhügel entlang des Passes – Steine aufgestapelt auf eine Art und Weise, um als Wegmarkierung zu dienen, um den Reisenden den einfachsten Weg hindurch zu zeigen. Auch kleine Schutzräume wurden gefunden, falls man einmal von einem plötzlichen Schneesturm überrascht worden war.

Den Forschern zufolge wurde der Verkehr über den Pass aufgegeben, als die Winter während des 14. Jahrhunderts immer kälter wurden.

Der ganze Beitrag steht hier.

Dazu passt der BBC-Beitrag Alpine melt reveals ancient life.

Grüne Alpen anstatt ewigen Eises:



Der Susten-Pass so, wie er zur Römerzeit vor etwa 2000 Jahren ausgesehen haben könnte. Der Stei-Gletscher hatte sich bis auf das Niveau des Tierberg-Gipfels zurückgezogen (2795 m), die Baumgrenze lag eindeutig höher als heute. Bild: aus „Die Alpen“ /Atelier Thomas Richner auf der Grundlage eines Entwurfs von Christoph Schlüchter.

Link:

<https://www.thegwpf.com/melting-glacier-reveals-more-evidence-of-very-warm-medieval-warm-period/>